Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1818

27.10.1818 (Nr. 298)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Nr. 298. Dienstag, den 27. Okt. 1818.

Deutsche Bundesversammlung. (Fortsetzung des Auszugs des Protokolls der 51. Sitzung am 12. Okt.) — Freie Stadt Frankfurt. — Kurhessen. — Würtemberg. — Dänemark. — Frankreich. — Oestreich. — Preussen. (Berlin. Achen. Text der Konvention vom 9. Okt.) — Rußland. (Petersburg. — Warschau.) — Schweden. — Baden. (Schloß-Favorite. Bruchsal. Oberbergen.)

Deutsche Bundesversammlung.

Fortsetzung des Auszugs des Protokolls der 51. Sitzung am 12. Okt. Großherzogthum Hessen erklärte sich (hinsichtlich der Militärverhältnisse des deutschen Bundes) mit den Anträgen und dem kön. sächs. Votum vollkommen einverstanden. — Dänemark, wegen Holstein und Lauenburg, mit dem Kommissionsantrage. — Niederlande, wegen des Großherzogthums Luxemburg, wie Königreich Sachsen. — Die großherzogl. u. herzogl. sächs. Häuser, wie Königreich Sachsen. — Braunschweig und Nassau desgleichen. — Mecklenburg-Schwerin und Strelitz, nach dem Kommissionsantrage. — Holstein-Oldenburg, Anhalt und Schwarzburg bezeugt, unter vollkommenem Einverständnisse mit den Anträgen der Kommission und der königl. sächs. Abstimmung, seinen lebhaftesten Dank für die ausgezeichneten Arbeiten des Bundestagsausschusses. — Hohenzollern, Lichtenstein, Reuß, Schaumburg-Lippe, Lippe und Waldeck schließt sich im Ausdrucke des Dankes, unter der Zustimmung zu den Anträgen der Kommission, den vorher geäusserten Stimmen an. — Die freien Städte Lübeck, Frankfurt, Bremen und Hamburg, unter gleichverbindlicher dankbarer Anerkennung der Arbeiten der Kommission, mit deren Anträgen und der königl. sächs. Abstimmung vollkommen einverstanden. — Beschluß: 1) Daß die von dem Bundestagsausschusse vorgeschlagenen Grundzüge der Kriegsverfassung des deutschen Bundes, und die vorläufigen Bestimmungen über die Bundesfestungen, nebst dem Kommissionsberichte, an die Höfe und Regierungen einzusenden, und darüber die endlichen Instruktionen einzuholen seyen; 2) daß die definitive Berathung hierüber am 7. Jän. künftigen Jahres zu eröfnen sey, inzwischen aber 3) das Militär-Komite', welches seinen bisherigen Zwek erfüllt, und den Bundestagsausschuß durch seine fortgesezten Arbeiten thätigst unterstüzt habe, dermal aufgelöset, und demselben der lebhafte Dank für seine verdienstvollen Bemühungen von Seite der hohen Versammlung zu erkennen gegeben würde; daß 4) die HH. Gesandten derjenigen Höfe, welche zu den, wegen Untersuchung der Lokalverhältnisse und Begutachtung der herzustellenden Befestigungswerke, vorgeschlagenen Kommissionen Offiziere absenden, ersucht werden, bei ihren Regierungen dringend dahin zu wirken, daß diese Offiziere, so bald es immer möglich sey, ernannt, und sofort an Ort und Stelle abgesendet würden, damit die in diesem Jahre noch übrige kurze Zeit nicht versäumt, sondern für jeden Punkt die geeignete Vorarbeit, so bald als thunlich, hergestellt werde. 5) Ueber die Bildung einer Zentralkommission zur Prüfung der Arbeiten eben erwähnten Lokalkommissionen, damit dieselbe nach dem neuen Jahr alsbald in Thätigkeit gesezt werden könnte, so wie überhaupt 6) da es nöthig sey, über diejenige militärische Hülfe, welche zu völliger Berichtigung der auf die Militärverhältnisse Bezug habenden Angelegenheiten, der Bundesversammlung zu geben wäre, und darüber, wie in der Folge bei derselben die Geschäfte am angemessensten behandelt werden könnten, die erforderlichen Bestimmungen zu treffen, wären die Instruktionen der Regierungen sich besonders zu erbitten. 7) Hierbei wäre auch vorzüglich auf die vielen noch zu entwerfenden Reglements und besondern Vorschriften Rücksicht zu nehmen, unter welchen sich mehrere befänden, die nicht ohne Beihülfe von erfahrnen höhern Verpflegungsbeamten hergestellt werden könnten. 8) Die Instruktionen wären endlich besonders auf die bei den demnächst zu übergebenden Bundesfestungen zur Sprache kommenden Gegenstände besonders auszudehnen. 9) Wenn sodann die Voraussetzungen erfüllt seyen, habe sich der Bundestagsausschuß mit der Bearbeitung des noch übrig gebliebenen Theils seines Gutachtens, nämlich den politischen Fragen, zu beschäftigen, und damit das ganze Werk zu vervollständigen. 10) Inzwischen wären sowohl die von dem Militärkomite' zu übernehmenden Akten, als auch die Verhandlungen des Bundestagsausschusses, im Bundesarchive zu hinterlegen. — Hierauf sicherten diejenigen HH. Gesandten, deren Höfe zu den wegen Untersuchung der Lokalverhältnisse und Begutachtung der herzustellenden Befestigungswerke

zu ernennenden Kommissionen Offiziere abzuschicken haben, beförderliche Berichtserstattung zu, und der kaiserl. östreich. präsidirende Hr. Gesandte verlas die bereits eventuell entworfene Note an den Präsidenten des Militärkomite's, den kais. kön. wirklichen Hrn. geheimen Rath, Freihrn. v. Wessenberg, wodurch dem Komite' der wegen seiner Auflösung so eben gefaßte Beschluß, unter dem Ausdrucke des verbindlichsten Dankes für die dem Bundestagsausschuß geleistete wirksame Behülfe, mit Anfügung von 12 Exemplarien des Kommissionsgutachtens nebst Beilagen, mitgetheilt wird.

(Fortsetzung folgt.)

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 25. Okt. Gestern ist der östreich. Generalkonsul und bisherige Kommissär auf St. Helena, v. Stürmer, von London kommend, hier eingetroffen, um sich nach Wien zu begeben.

Kurhessen.

Kassel, den 23. Okt. Der Prinz und die Prinzessin Christian von Dänemark sind am 19. d. von Frankfurt hier eingetroffen, und im Schloß Bellevue abgestiegen. — Gen. Major v. Ochs ist nach Ziegenhain abgereiset.

Würtemberg.

Stuttgart, den 25. Okt. JJ. MM. die Kaiserin Mutter von Rußland, der König und die Königin, der Erzherzog Palatinus und die hier anwesenden Mitglieder der königl. Familie beehrten am 22. d. die von dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Oberstkammerherrn, Grafen v. Zeppelin, in seinem Hotel veranstaltete Gesellschaft mit Ihrer Gegenwart. Am 23. besichtigte die Kaiserin die hiesige, von unsrer Königin gestiftete Töchter-Bildungsanstalt, so wie die Anstalten, welche zu nüzlicher Beschäftigung armer Kinder in hiesiger Stadt errichtet worden sind. Abends verfügten sich die höchsten Herrschaften in das Theater.

Dänemark.

Kopenhagen, den 17. Okt. Die Veranlassung zu den neulichen versiegelten Ordres (sh. Nr. 283) soll eine große in Zirkulation gesezte Masse von falschen 12 Schillingsstücken seyn.

Frankreich.

Paris, den 23. Okt. Der König hat gestern eine Spazierfahrt nach Choisy gemacht. Die königl. Prinzen sind von Fontainebleau hier zurük angekommen.

Der König hat unterm 21. d. den Vizeadm. Truguet zum Großkreuze, den Vizeadm. Rosily, den Kontreadm. d'Augier und den Schiffskapitän de la Roche-Kerandraon zu Kommandeurs des Ludwigsordens ernannt.

Der Herzog von Wellington ist am 20. d. Abends, bloß von 2 Adjutanten begleitet, in Valenciennes angekommen.

Bis jetzo sind folgende Resultate der Deputirtenwahlen bekannt geworden: Aindepartement: Camille-Jourdan, Girod, Roger; Moseldepartement: Roland, Wendel; Seine und Marne: Menager. In lezterm Departement sind noch zwei Deputirten zu wählen; die Wahl schwankt zwischen den bisherigen Deputirten, de St. Crieq und Despatys, und dem Marquis de la Fayette.

Der 36jährige Graf Thib. Montmorency, Bruder des Herzogs und Pairs dieses Namens, ist vorgestern, an den Folgen eines Sturzes aus einem Kabriolet, hier gestorben.

Gestern ist ein Benedictiner von der engl. Kongregation, Bischof von Ruspa in p. i., der vom Pabste zum Vorsteher der Missionen auf dem Vorgebürge der guten Hofnung und den Inseln Madagascar, Isle de France und St. Helena ernannt worden, von hier über London nach seiner Bestimmung abgereiset.

Ausser dem gestern erwähnten Hrn. Blot de Chavigny sind kürzlich auch die HH. Gauffre und Lafitte (ehemal. Employe'), in Folge der gegen die Theilhaber der sogenannten weißen Verschwörung eingeleiteten Untersuchung, arretirt worden.

Unsere öffentlichen Blätter sind wieder mehr als jemals mit Raub- und Mordgeschichten angefüllt.

Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu $75\frac{11}{12}$, und die Bankaktien zu $1557\frac{1}{2}$ Fr.

Oestreich.

Am 15. d. Mittags sind Se. kais. Hoh. der Erzherzog Johann zu Grätz eingetroffen.

Vor einigen Tagen, heißt es in öffentlichen Nachrichten aus Wien vom 17. d., hatten die aus Rio-Janeiro zurükgekommenen Hofdamen, Gräfinnen Künburg und Lodron, zu Schönbrunn Audienz bei J. M. der Kaiserin, welche sich gegen zwei Stunden aufs gnädigste mit denselben unterhielt. Der Aufenthalt in Rio-Janeiro soll diesen Damen noch trauriger, als selbst die weite Reise, geschienen haben.

Gestern stand hier die Konventionsmünze zu $233\frac{1}{2}$ W. W.

Preussen.

Berlin, den 21. Okt. Der 18. Okt., das Andenken an die Leipziger Schlacht, wurde in allen hiesigen Kirchen, so wie Tags vorher in den Schulen, feierlich begangen. Früh um 9 Uhr war große Parade unter den Linden. Se. königl. Hoh. der Kronprinz nahmen dieselbe in Augenschein, und ließen hierauf beim Schlosse die Truppen vor sich vorüber defiliren. Abends wurde der ruhmvoll unvergeßliche Tag durch ein Turnfest gefeiert.

Achen, den 22. Okt. Ungeachtet die Monarchen abwesend sind, gehen die Verhandlungen des Kongresses ihren gewöhnlichen Gang. Gestern Morgens war Konferenz bei dem Fürsten von Hardenberg, und gestern Abends bei dem Fürsten von Metternich; allein alle Verhandlungen sind in dichten Schleier eingehüllt.

Beim französ. Gesandten ist man seit gestern mit Einpacken beschäftigt. Da die Sache Frankreichs entschieden ist, und dessen Gesandter bei den Angelegenheiten Deutschlands nicht zu Rathe gezogen wird, so will er in künftiger Woche abreisen. — Beim Konzert, welches neulich der Herzog von Wellington den Monarchen gab, sang Mde. Catalani, und Lafond führte das Orchester. Catalani erhielt 200 Zwanzigfranken-Stücke und ein mit Diamanten reich verziertes Gürtelschloß. — Se. Maj. der Kaiser Alexander werden schon am 29. d. hier zurük erwartet, wo Sie bis zum 10. Nov. bleiben werden. Es bestätigt sich, daß Se. Maj. sich nach Brüssel begeben werden, wo Sie 14 Tage mit der Kaiserin Mutter bei Sr. Maj. dem Könige der Niederlande und dem Prinzen und der Prinzessin von Oranien verweilen werden. — Nach gehaltener Heerschau über die Truppen begeben sich die beiden Monarchen bestimmt unmittelbar nach Paris. Bei ihrer Rükkehr am 28. oder 29. hierselbst werden die neuen Allianztraktate, mit deren Abfassung man beschäftigt ist, zur Unterschrift der Monarchen bereit seyn. Ehe sie in der Hälfte des nächsten Monats wieder von hier abreisen, werden sie eine offizielle Erklärung über die Resultate des Kongresses ergehen lassen, die jeden möglichen Zweifel über ihre friedlichen Gesinnungen beseitigen wird.

Folgendes ist (nach Hamburger Blättern) die wegen Räumung des französischen Gebiets von den alliirten Truppen in Achen abgeschlossene Konvention: Art. 1. Die Truppen, welche die Okkupationsarmee ausmachen, sollen aus dem französischen Gebiete am 30. Nov., oder wo möglich noch eher, zurükgezogen werden. 2. Die Festungen und Forts, welche besagte Truppen besezt halten, sollen den von Sr. allerchristl. Maj. zu dem Ende ernannten Kommissarien in dem Zustande überliefert werden, worin sie sich zur Zeit der Besetzung befanden, und zwar zufolge des 9. Artikels der Konvention, die zur Ausführung des 5. Art. des Traktats vom 20. Nov. 1815 geschlossen worden. 3. In allen Fällen wird die Summe, die zur Bestreitung des Soldes, der Equipirung und der Bekleidung der Okkupationsarmee bestimmt ist, bis zum 30. Nov. auf eben dem Fuß, wie es seit dem 1. Dez. 1817 geschehen ist, bezahlt werden. 4. Da alle Rechnungen zwischen Frankreich und den alliirten Mächten regulirt und geschlossen worden, so ist die Summe, welche Frankreich zur vollständigen Ausführung des 4. Art. des Traktats vom 20. Nov. 1815 zu entrichten hat, auf 265 Mill. Fr. definitiv bestimmt worden. 5. Von dieser Summe sollen 100 Mill., effektiven Werths, durch Renteninscriptionen auf das große Buch der öffentlichen Schuld von Frankreich entrichtet werden, mit der jouissance vom 22. Sept. 1818. Gedachte Inscriptionen werden nach dem Kurs vom Montage, dem 20. Okt. 1818, angenommen. 6. Die übrigen 165 Mill. sollen zum neunten Theil, von Monat zu Monat, und zwar vom nächsten 6. Jan. an gerechnet, mittelst Wechsel auf die Häuser Hope und Komp. und Baring Gebrüder und Komp. bezahlt, und diese Wechsel, so wie die in obigem Artikel erwähnten Renteninscriptionen, den Kommissarien der Höfe von Oestreich, Großbritannien, Preussen und Rußland von dem königl. französischen Schatze zur Zeit der völligen und definitiven Räumung des französischen Gebiets überliefert werden. 7. Zu gleicher Zeit werden die Kommissarien der besagten Höfe die 6 noch nicht berichtigten Engagements oder Verschreibungen, die noch in ihren Händen geblieben, dem kön. französischen Schatze zurükstellen, und zwar zufolge des 2. Art. der Konvention, welche zur Ausführung des 4. Art. des Traktats vom 20. Nov. 1815 geschlossen worden. Zugleich werden gedachte Kommissarien die Inscription von 7 Mill. Renten zurükstellen, die zufolge des 8. Art. der obgedachten Konvention kreirt worden. 8. Gegenwärtige Konvention soll ratifizirt, und die Ratifikationen sollen binnen 14 Tagen, oder wo möglich noch eher, ausgewechselt werden. Zu Urkunde dessen haben die Bevollmächtigten selbige unterzeichnet, und mit ihren Wappensiegeln versehen. So geschehen Achen, am 9. Okt. 1818 ꝛc.

Rußland.

In der Petersburger Zeitung vom 6. d. liest man: Der Hofrath Dr. Hamel, der gegenwärtig England im Gefolge des Großfürsten Michail Pawlowitsch bereiset, schreibt, daß, als der Großfürst in Leeds war, Hr. Hott, der angesehenste dortige Tuchfabrikant, Sr. Hoheit gesagt habe, daß er die Wolle aus Odessa nicht nur der besten spanischen, sondern auch der sächsischen, die bis jezt für die allerbeste zur Fertigung feiner Tücher gegolten, vorziehe. Wir eilen, diese angenehme Nachricht unsern Vaterlandsbrüdern, die Schäfereien besitzen, mitzutheilen. Dies also haben die Sorgfalt der Regierung für die Vermehrung der Schäfereien in Rußland, und die liberalen Prinzipien, auf welche sie bei dieser Gelegenheit ihre Verfügungen gründete, in kurzer Zeit bewirkt. Die Entfernung jeder Bedrückung und jedes Hindernisses von den Inhabern von Schäfereien, und besonders die Freiheit des Handels mit Wolle, haben stärker, als alle andere Mittel, zur Erreichung des von der Regierung beabsichtigten Zweckes, sowohl in Bezug auf die Anzahl der Merinos-Schafe, als in Betreff der Güte ihrer Wolle, gedient.

Oeffentliche Nachrichten aus Warschau vom 12. d. melden: Man ist hier über den in der deutschen Sprache neu erfundenen Namen, das Czarthum Polen, dessen sich die Petersburger Zeitung bedient, erstaunt, da nach der slawonischen und russischen Sprache Czar einen Beherrscher oder Monarchen, im Französischen Souverain, bedeutet. Was aber das Königreich Polen betrift, so führt der jezt regierende Kaiser, laut der polnischen Konstitution, den Titel, König, Französisch, Roi, und Polnisch, Krol. — Seit Anfang

d. M. erscheint hier eine neue poln. Zeitung. Die Herausgeber sind Graf Riccinsky und Hr. v. Marawsky.

Schweden.

Stockholm, den 13. Okt. Gestern traf der König, nach einem 8tägigen Herbstaufenthalte zu Rosersberg, hier wieder ein; am 10. ist daselbst norwegischer Staatsrath gehalten worden. — Dem Vernehmen nach reiset der General Graf Sandels morgen nach Christiania zur Ablösung des Grafen Mörner, welcher 12 Stunden nach dessen Ankunft hierher zurükkehren wird; auch der Staatsrath, Graf Wedel Jarlsberg, wird auf Befehl Sr. Maj. von da hier erwartet. — Der von einem Bauer in Ostgothland beim Fischen herausgezogene alte Schmuk wird jezt in der kön. Münze von dem Reichshistoriographen vorgezeigt. Derselbe enthält das mit dem schwedischen und gothischen vereinigte polnische Wappen. — Aus Gothenburg sind offizielle Nachrichten vom 2. d. eingelaufen, daß bereits frische Härlinge auf der Aussenrhede gefangen, und auf den dortigen Märkten verkauft werden, so daß man selbige auch ehestens an den Küsten von Bohuslehn zu erhalten hoft.

Baden.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

26. Okt.	Barometer	Thermometer	Wind	Hygrometer	Witterung überhaupt.
Morgens 7	28 Zoll $1\frac{7}{16}$ Linien	$1\frac{8}{16}$ Grad über 0	Nordost	72 Grad	trüb, neblich
Mittags ½3	28 Zoll $1\frac{6}{16}$ Linien	$7\frac{7}{16}$ Grad über 0	Nordost	60 Grad	gegen Mittag zieml. Aufheit.
Nachts ½10	28 Zoll 2 Linien	$4\frac{3}{16}$ Grad über 0	Nordost	72 Grad	etwas heiter

Antwort Sr. königl. Hoheit des Großherzogs auf die unterthänigste Dankadresse der Stadt- und Landgemeinden des Bezirksamts Emmendingen: „Die Freude, womit Meine Unterthanen die Verfassungsurkunde empfangen, ist Mir eine sicherer Bürgschaft, daß sie den wohlthätigen Zwek derselben ernstlich ins Auge gefaßt haben. Diese Hofnung belebte Mich bei ihrer Bekanntmachung, und Ich bin gewiß, daß aufrichtige Mitwirkung zu dem Geinwohl künftighin zu den Eigenschaften eines Volks gehören wird, das sich schon längst durch treue und feste Anhänglichkeit an seine Regenten auszeichnete. Schloß-Favorite, den 16. Okt. 1818.

Ihre Maj. die Königin von Baiern sind bereits gestern, am 26. d., auf der Route von Stuttgart über Illingen und Bretten in Bruchsal eingetroffen, woselbst dieser Tage auch Ihre Maj. die Kaiserin Mutter von Rußland erwartet werden.

Von Oberbergen im Bezirksamt Breisach vernimmt man, daß in dem Garten des dortigen Bürgers Wendelin Schill, an einem Rebstok, dieses Jahr 3210 wohlzeitige Trauben gezählt worden, welche $1\frac{1}{2}$ Saum Wein gegeben haben. Einige hundert schlechte und geringe Trauben sind in jener Zählung nicht mit einbegriffen.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 29. Okt. (mit allgemein aufgehobenem Abonnement — zum Vortheil der Mlle. Frank — zum erstenmale): Donna Diana, oder: Stolz und Liebe, Lustspiel in Versen und in drei Akten. Nach dem Spanischen des Don Augustin Moreto, von Aug. West. Die darin vorkommende Musik für Gesang und Guitarre ist von Beethoven. — Mlle. Frank die Donna Diana, zur lezten Gastrolle.

Heidelberg. [Erbbestandsgut-Versteigerung.] Das den Gebrüdern Martin und Jakob Gablenz angehörige, zwischen Heidelberg und Schwezingen liegende Erbbestandsgut, der sogenannte Hegenichhof, welcher folgende neue Gebäude enthält, nämlich: ein zweistöckiges Wohnhaus, ein Brennhaus, eine Oehlmühle, zwei Scheuern und Stallungen, ferner einen dabei liegenden Garten und Ackerland, was im Ganzen ohngefähr 80 Morgen beträgt, und worauf bereits 28,900 fl. geboten sind, wird Samstags, den 19. Dezember nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, in dem Gasthause zum Hirsch in Kirchheim, wiederholt ausgeboten, und unter Ratifikations-Vorbehalt definitiv zugeschlagen werden; wobei die hierzu Lusttragenden sich mit obrigkeitlichen Zeugnissen über Zahlbarkeit zu versehen haben.

Heidelberg, den 20. Okt. 1818.

Großherzogliches Stadtamtsrevisorat.
Weber.

Ettlingen. [Unterpfandsbuch-Erneuerung.] Vermöge Erlasses des Großherzogl. Justizministeriums vom 2. d. M., Nr. 2556, wurde die Renovation des Unterpfandsbuchs der Stadt Ettlingen genehmigt. Es werden daher alle diejenigen, welche auf Liegenschaften in der Gemarkung der Stadt Ettlingen aus was immer für einem Grunde Unterpfandsrechte haben, hiermit aufgefordert, ihre besitzenden Urkunden entweder in Ur- oder beglaubter Abschrift vom 9. bis 28. Nov. d. J. beim Amtsrevisorat dahier um so gewisser vorzulegen, als nach Verfluß dieser Zeit der Stadtrath den Wirkungen der geleisteten Währschaft und allen weitern Verantwortlichkeiten für die nicht erneuerten Pfandverschreibungen entbunden wird.

Ettlingen, den 17. Okt. 1818.

Großherzogliches Bezirksamt.
Ackermann.